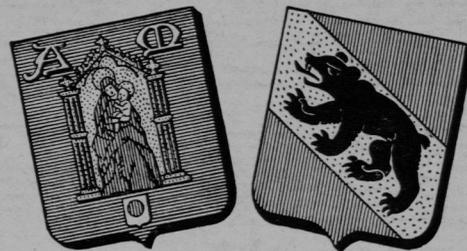


69



Meisterwerke des Museums in Montpellier

15. Juni bis 24. August 1939



KUNSTHALLE BERN

KUNSTHALLE BERN

MEISTERWERKE
DES MUSEUMS IN MONTPELLIER

II. AUFLAGE

15. JUNI BIS 24. AUGUST 1939

Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 10-12, 14-18 Uhr;
Donnerstag außerdem von 20-22 Uhr. Eintritt Fr. 1.75.
Sonntag nachmittag und Donnerstag abend Fr. 1.15. Dauerkarten Fr. 4.60.

DRUCK: FRITZ POCHON-JENTAG, BERN 1939

Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Herren:
Bundespräsident Dr. *Etter*
S. E. Herr *Alphand*, Französischer Botschafter in Bern
Regierungsrat Dr. *Rudolf*, Direktor des Unterrichtswesens des
Kantons Bern
Stadtpräsident Dr. *Bärtschi*.

EHRENKOMITEE

- M. *Zucarelli*, Maire de la Ville de Montpellier
M. *Azéma*, Maire-Adjoint de la Ville de Montpellier
M. *Mistler*, Président de la Commission des affaires étrangères
de la Chambre des Députés française
M. *Parielle*, Recteur de l'Université de Montpellier
M. *Euzière*, Doyen de la Faculté de Médecine de l'Université
de Montpellier
M. *Fliche*, Doyen de la Faculté des Lettres de l'Université de
Montpellier
M. *Henri Verne*, Membre de l'Institut, Directeur des Musées
Nationaux et de l'Ecole du Louvre
M. *René Huyghe*, Conservateur du Département des Peintures
au Musée du Louvre
M. *Joseph Billiet*, Conservateur Adjoint des Musées Nationaux
M. *Guigues*, Conservateur du Musée Fabre de Montpellier
M. *G. Soustelle*, Président de la Fédération Nationale des Jour-
naux français, Directeur du Petit Méridional à
Montpellier

M. de Rodez-Benavent, Directeur de l'Eclair de Montpellier
 M. Jean Paul Worms, Administrateur de Journaux Régionaux
 français
 Herr Dr. A. Keller, Präsident des Vereins Kunsthalle Bern
 Herr Prof. Dr. Baltzer, Rektor der Universität Bern
 Herr F. von Fischer, Präsident des Kunstmuseums Bern
 Herr Dr. Vinassa, Präsident der bernischen Kunstgesellschaft
 Herr Prof. Dr. Hahnloser, Dozent für Kunstgeschichte an der
 Universität Bern
 Herr Prof. Dr. C. von Mandach, Konservator des Kunstmu-
 seums Bern

ARBEITSAUSSCHUSS

Herr Dr. M. Huggler, Direktor der Kunsthalle Bern
 Herr C. Montag, Meudon (S.-et-O.)
 Herr H. Buchli, Verkehrsdirektor der Stadt Bern
 Herr Tonio Ciolina, Bern

Die Angaben des folgenden Verzeichnisses sind demjenigen der Aus-
 stellung in Paris entnommen, das sich vielfach auf den Katalog des Musée
 Fabre von André Joubin aus dem Jahr 1926 bezieht:

Les Chefs-d'Oeuvre du Musée de Montpellier. Préface de M. Paul Valéry
 de l'Académie Française. Musée de l'Orangerie 1939. Catalogue rédigé par
 M. Michel-A. Faré, chargé de mission au Département des Peintures au
 Musée du Louvre et M. Henri Baderou.

FRANZÖSISCHE MALER

Dank dem leidenschaftlichen Sammler moderner Kunst, Alfred
 Bruyas (Montpellier 1821-1876), nimmt die französische Malerei
 des 19. Jahrhunderts von David bis Bazille im Musée Fabre die
 erste Stelle ein.

JACQUES-ANDRÉ-JOSEPH AVED

Douai 1702 — Paris 1766.

1. *Madame Crozat qui travaille à la tapisserie* Bildnis Madame Crozat

1,37 × 1,00 — Das 1741 gemalte Bildnis ist ein Hauptwerk des Künstlers und
 eines der bezeichnendsten Bilder der französischen Malerei des 18. Jahrhunderts.
 Die Dargestellte war die Frau des 1738 gestorbenen bekannten Finanzmannes
 Antoine Crozat, Marquis du Châtel, mit dem Zunamen der Reiche.

JEAN-FRÉDÉRIC BAZILLE

Montpellier 1841 — Beaune-la-Rolande 1870. — Die Bilder von Bazille
 gehören zu den berühmten Hauptwerken des Museums. Sie bilden den wichtig-
 sten Teil der Produktion des jungen Malers, der 28jährig im deutsch-französisch.
 Krieg gefallen ist. Freund der zukünftigen Impressionisten und eine bereits
 ausgeprägte künstlerische Persönlichkeit, hätte er einer der Meister der fran-
 zösischen Malerei seiner Zeit werden können.

2. *Nu couché* - Liegender Akt

0,70 × 1,90 — Gemalt 1869, eines der frühesten bekannten Bilder des Künstlers,
 Bazille kam Ende 1862 zum Studium der Medizin nach Paris, daneben ins
 Atelier von Gleyre, wo er mit Renoir und Monet zusammentraf. Nachdem er
 zweimal in den Examina durchgefallen war, erhielt er 1864 von den Eltern die
 Erlaubnis zum Künstlerberuf.

3. *Héron et Geais* - Reiher und Häher

1,00 × 0,79 — Gemalt Ende 1867 in Paris. — Monet und Renoir wohnten zu
 dieser Zeit im Atelier von Bazille, was gewisse Beziehungen in ihren Werken
 erklärt.

4. *La Vue du Village* - Der Blick aufs Dorf

1,30×0,89 — Gemalt im Sommer 1868. Es ist das Mädchen seines Pächters in Méric im Sonntagsgewand unter den Pinien, die an die Besitzung des Künstlers grenzen, im Hintergrund die Häuser von Castelnau, eines Dorfes in der Nähe von Montpellier. Eines der bezeichnenden Werke der südlichen Art von Bazille. Verglichen mit der „Begegnung“ von Courbet, ebenfalls in der Umgebung von Montpellier — aber 15 Jahre früher — gemalt, zeigt das Bild von Bazille den Fortschritt der französischen Freilichtmalerei, deren Ausgangspunkt freilich gerade Courbet bildet.

5. *Etudes pour une Vendange* - Studien zu einer Weinlese

0,38×0,92 — Aussicht von den Hügeln von Bionne auf die Ebene von Launac bei Montpellier, gemalt im Sommer 1869.

6. *La Nègresse aux Pivoines* - Negerin mit Pfingstrosen

0,60×0,75 — Gemalt 1870. Das gleiche Modell findet sich auf dem Bild der Toilette.

7. *La Toilette* - Die Toilette

1,32×1,27 — Gemalt in Paris 1870. Letztes bedeutendes Werk des Künstlers.

PIERRE BONNARD

Fontenay-aux-Roses (Seine) 1867.

8. *Paysage* - Landschaft

0,29×0,36.

FRANÇOIS BONVIN

Paris 1817 — Saint-Germain-en-Laye 1887.

9. *Au Banc des Pauvres. Souvenir de Bretagne*
Bank der Armen. Erinnerung an die Bretagne

0,55×0,25 — Gemalt Ende 1864, die Reise in die Bretagne hatte der Künstler im Sommer 1853 gemacht. Das Kircheninnere ist dasjenige von St. Germain-des-Près in Paris.

SÉBASTIEN BOURDON

Montpellier 1616 — Paris 1671. — Bourdon ist der bedeutendste Maler aus Montpellier im 17. Jahrhundert. Das Museum besitzt von ihm 5 Gemälde und einige Zeichnungen. In Montpellier befinden sich weitere Werke im Besitz der medizinischen Fakultät und in der Kathedrale das große Bild mit dem Sturz des Simon Magus.

10. *Halte de Bohémiens et de Soldats* - Rastplatz

0,37×0,52 — Den Schauplatz bildet eine Osteria in den Ruinen Roms bei der Sestius-Pyramide. Wahrscheinlich ein Frühwerk aus den Jahren 1635—1650.

11. *Paysage historique* - Historische Landschaft

0,72×0,91 — Beispiel für die Arbeitsweise von Bourdon unter dem Einfluß seines Aufenthaltes in Italien (etwa 1634 bis 1637), wo er zugleich mit Poussin und den holländischen Kleinmeistern bekannt war.

12. *L'homme aux rubans noirs*
Bildnis eines Mannes

1,05×0,85 — Sehr schönes Bildnis eines Unbekannten von selten hoher Qualität, gemalt um 1655. Werk des Ueberganges zwischen zwei Schulen der französischen Bildniskunst des 17. Jahrhunderts. Mit der Charakterisierung des Gesichtes in den beweglichen Augen und dem sinnlichen Mund verbindet sich eine Absicht nach Effekt und Eleganz, die einen Einfluß von Dycks verrät.

ALEXANDRE CABANEL

Montpellier 1823 — Paris 1889. — Cabanel nahm einen hohen Rang ein in der offiziellen Malerei des zweiten Kaiserreiches und während den zwei ersten Dezennien der dritten Republik und stand in großer Gunst auch in seiner Vaterstadt, wo er den Ruhm seiner Mitbürger Glaize, Fabre, Vien rasch verdunkelte.

13. *Albaydé*

0,97×0,78 — Gemalt in Rom 1847/49, während Cabanel Stipendiat der Villa Medici war, nach einem Modell aus Trastevere. Der Gegenstand ist den Orientales von Victor Hugo entnommen.

EDMOND CERIA

Evian 1884.

14. *Port en Bessin* - Hafen von Bessin, Calvados
0,22×0,42 — Ankauf der Stadt 1936.

ANTOINE CHINTREUIL

Pont-de-Vaux (Ain) 1814 — Septeuil (Seine et Oise) 1873.

15. *Une Mare. Effet du soir après l'orage*
Abend nach dem Gewitter
0,58×0,72 — Landschaft aus der Umgebung von Paris, von dem damals noch wenig bekannten Künstler im Auftrag des Staates gemalt 1850.

JEAN-BAPTISTE-CAMILLE COROT

Paris 1796—1875.

16. *La Pêche à l'épervier* - Wurfnetzfischen
0,32×0,24 — Ausgestellt im Salon von 1847, durch den der bereits 51jährige Künstler bekannt zu werden begann.
17. *Matinée* - Morgen
0,25×0,35 — Die Hügel von Ville d'Avray, in der Ferne die Ebene von Paris, gemalt 1853. Bruyas, durch den das Bild in das Museum kam, bezeichnete es als kleines Meisterwerk aus dem glücklichsten Augenblick von Corots reifer Zeit.
18. *Souvenir de Ville-d'Avray* - Erinnerung an Ville-d'Avray
0,32×0,46 — Gemalt 1870. Studie der Spätzeit.

GUSTAVE COURBET

Ornans (Doubs) 1819 — La Tour-de-Peilz (Suisse) 1877. — Die Gemälde von Courbet, von denen mehrere zu seinen Hauptwerken gehören, sind die eigentlichen Kleinodien des Musée Fabre. Sie bezeugen die Freundschaft, die den Künstler mit Bruyas, seinem Sammler und wohl auch seinem besten Freunde, verband. Einige beziehen sich auf die beiden Aufenthalte 1854 und 1857 von Courbet bei Bruyas in Montpellier.

19. *Portrait de l'auteur, dit l'homme à la pipe* - Selbstbildnis
0,45×0,37 — Ausgestellt im Salon 1850/51 gleichzeitig mit dem Begräbnis in Ornans (Louvre) und den Steinhauern (Dresden), eines der Meisterwerke von Courbet.
20. *Portrait de Baudelaire* - Bildnis von Baudelaire
0,53×0,61 — Gemalt um 1848/50 in einem Zeitpunkt naher Beziehungen zwischen Maler und Dichter. — Courbet beherbergte Baudelaire während einiger Zeit in seinem Atelier.
21. *Les Baigneuses* - Die Badenden im Wald
2,27×1,93 — Gemalt in Ornans, vollendet in Paris 1853, wo das Bild im Salon des Jahres großen Skandal hervorrief: Beispiel einer Manifestation des Realismus, die die verschiedensten Wirkungen ausübte und in der Kunstwelt von der nachhaltigsten Bedeutung war. Bruyas erwarb das Bild noch im gleichen Jahr.
22. *La Fileuse endormie* - Die eingeschlafene Spinnerin
0,91×1,15 — Gemalt 1853 und mit den Badenden gleichzeitig ausgestellt. Als Modell diente dem Künstler seine Schwester Zélie in Ornans.
23. *Etude de femme* - Brustbild einer Frau
0,42×0,34 — Unvollendet gebliebene Studie, gemalt 1853 in Paris.
24. *La Rencontre ou Bonjour, Monsieur Courbet*
Die Begegnung oder Bonjour, Monsieur Courbet
1,29×1,49 — Gemalt im Auftrag von Bruyas zur Erinnerung an den Aufenthalt des Künstlers in Montpellier im Sommer 1854. Einige Kilometer vor Montpellier, auf der Straße von Sète, bei der Villa Mey, wohin sich der Künstler begibt, begrüßen ihn Bruyas und sein Diener, während der Reisewagen sich entfernt. Courbet schickte das Bild an die Weltausstellung von 1855, wo es ein allgemeines Gelächter hervorrief. Doch wurde es bald berühmt. Man gab

ihm den Titel: Der Reichtum begrüßt das Genie, und auf den Straßen begegnete man sich mit dem Zuruf: „Bonjour, Monsieur Courbet.“ Für Revuen und Chansons gab es unerschöpflichen Stoff. Bruyas zog sein Bildnis in der Begegnung allen übrigen vor. Im Lichte des Südens hat Courbet seine Farben aufgehellert und damit den Weg für den Impressionismus bereitet.

25. *Portrait de Courbet au col rayé*
Selbstbildnis mit gestreiftem Kragen
0,46 × 0,37 — Gemalt bei Bruyas in Montpellier 1854. Das Veston mit dem gestreiften Kragen gehörte dem Freund.
26. *Portrait de Bruyas* - Bildnis Bruyas
0,45 × 0,37 — Gemalt 1859 in Montpellier während einer Erkrankung von Bruyas, eines der unbestrittensten Meisterwerke von Courbet.

THOMAS COUTURE

Senlis 1815 — Villiers-le-Bel 1879.

27. *Portrait de Bruyas* - Bildnis Bruyas
0,60 × 0,50 — Gemalt 1850. Couture war durch sein Bild Romain de la Décadence (Louvre) im Salon von 1847 bekannt geworden. Bruyas betrachtete das Bild als eine Interpretation seines Gesichtes in der Art des Tizian.

JACQUES-LOUIS DAVID

Paris 1748 — Bruxelles 1825.

28. *Portrait d'Alphonse Leroy, médecin de David*
Bildnis des Arztes Leroy
0,72 × 0,91 — Vermutlich gemalt 1783. Die Ausführung stammt nur teilweise von David selber, Hände und Stoffe soll sein Schüler Garneray gemalt haben.
29. *Etudes pour le Tableau du Sacre*
Studie zum Bild der Krönung
0,54 × 0,44 — Naturstudie des Bildnisses der Herzogin La Rochefoucauld, die die Schleppe der Kaiserin im Gemälde der Krönung Napoleons trägt, das David 1805-08 ausgeführt hat; dazu die auf den Schwertknauf gestützte Hand des Prinzen Eugen, der im Gemälde auf den Altarstufen steht.

EUGÈNE DELACROIX

Charenton 1798 — Paris 1863. — Delacroix war mit Courbet der von Bruyas meistgeschätzte Künstler. Die Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen im Musée Fabre lassen die Entwicklung des großen Künstlers in ihren wichtigsten Stufen verfolgen.

30. *Aline la mulâtresse* - Aline, die Mulattin
0,80 × 0,65 — Gemalt in Paris 1821, eines der Hauptwerke der Frühzeit und vom Künstler bis zu seinem Tod als bevorzugte Studie bewahrt.
31. *La Mort de Caton* - Der Tod Catos
0,60 × 0,44 — Gemalt gegen 1824, früher Géricault zugeschrieben.
32. *Exercices militaires des Marocains*
Militärische Uebungen der Marokkaner
0,59 × 0,73 — Delacroix begleitete 1832 den französischen Gesandten de Mornay nach Marokko, zu dessen Ehren solche Uebungen vor den Toren von Méquinez abgehalten wurden. Andere Fassung des gleichen Gegenstandes, gemalt 1833, jetzt im Städel in Frankfurt. Selten schön erhalten gebliebene Farben.
33. *L'Education d'Achille* - Die Erziehung Achills
0,22 × 0,30 — Entwurf von 1842/43 für die 5. Kuppel in der Bibliothek der Chambre des Députés mit der Darstellung der Poesie.
34. *Michel-Ange et son Génie* - Michelangelo und sein Genius
Pastell 0,29 × 0,30. Um 1853. Vielleicht eine andere Fassung zu Sokrates und sein Dämon, einem Pendentif-Schmuck der vierten, der Philosophie gewidmeten Kuppel der Bibliothek der Chambre des Députés in Paris.
35. *Daniel dans la Fosse aux Lions* - Daniel in der Löwengrube
0,67 × 0,49 — Delacroix hatte sich sehr mit den Vorbereitungen zu diesem 1849 ausgeführten Bild beschäftigt, dessen Farben stark nachgedunkelt sind.
36. *Michel-Ange dans son atelier*
Michelangelo in seinem Atelier
0,40 × 0,32 — Es scheint, als wollte Delacroix seine eigene Unruhe in dem nachdenklichen und an sich selber zweifelnden Künstler zur Darstellung bringen. Gemalt 1849/50.

37. *Orphée secourt Eurydice mordue par un serpent, ou Le printemps* — Der Frühling - Orpheus kommt Eurydike zu Hilfe, die eine Schlange gebissen hat
 0,61 × 0,50 — Entwurf für einen Auftrag zur Darstellung der Jahreszeiten aus dem Jahre 1856.

EUGÈNE-FRANÇOIS DEVERIA

Paris 1805 — Pau 1865.

38. *La Naissance d'Henri IV* - Die Geburt Heinrichs IV.
 0,64 × 0,54 — Entwurf zum Gemälde des Louvre, ausgestellt im Salon 1827, das dem Künstler den größten Erfolg seiner Tätigkeit brachte. Dargestellt ist, wie Henri d'Albert den Neugeborenen dem Volk darbietet und es fragt, wie er heißen solle, worauf ihm einstimmig geantwortet wird: „Heinrich, wie sein Großvater.“ Links Deveria selber mit gefalteten Händen.

FRANÇOIS-XAVIER-PASCAL FABRE

Montpellier 1766—1833. — Gründer des Museums in Montpellier. Eng befreundet mit dem italienischen Dichter Alfieri und dessen Freundin, der Gräfin d'Albany, deren Erbe Fabre nach dem 1803 erfolgten Tod von Alfieri wurde. Künstlerisch ein guter Schüler von David.

39. *Portrait du Sculpteur Antonio Canova*
 Bildnis des Bildhauers Canova
 0,91 × 0,70 — Im Auftrag der Gräfin führte Canova das Grabmal für Alfieri (in Santa Croce) aus. Das 1812 in Florenz gemalte Bildnis gilt als das Meisterwerk von Fabre.

ACHILLE-EMILE-OTHON FRIESZ

Havre 1879.

40. *Nature morte: Vase et Fleurs* - Stilleben
 0,73 × 0,54 — Ankauf der Stadt 1936.

EUGÈNE-SAMUEL-AUGUSTE FROMENTIN

La Rochelle 1820—1876.

41. *Tentes de la Smalah de Si-Hamed-Bel-Hady*
 Zelte in der Sahara
 0,44 × 0,83 — Jugendwerk des Künstlers, gemalt 1849 nach einer Reise in Nordafrika.

THÉODORE GÉRICAUT

Rouen 1791 — Paris 1824. — Géricault ist durch 5 Gemälde und 2 Aquarelle im Musée Fabre vertreten. Die Gemälde werden Bruyas verdankt, der die Bedeutung eingesehen hatte, die dieser Vorkämpfer und große Neuerer der Malerei für seine Sammlung hatte.

42. *La mort d'Hippolyte* - Der Tod des Hippolytos
 0,26 × 0,38 — Studie.
43. *Etudes de pieds et de mains*
 Studien von Händen und Füßen
 0,52 × 0,64 — Anatomische Studien aus den Jahren 1817/19 für das Gemälde im Louvre „Le radeau de la Méduse“.

ANNE-LOUIS GIRODET DE ROUCY-TRIOSON

Montargis 1767 — Paris 1824.

44. *Hippocrate refusant les présents d'Artaxercès*
 Hippokrates weist die Geschenke des Artaxerxes zurück
 0,24 × 0,36 — Studie zu einem 1792 in Rom gemalten Bild, das der medizinischen Fakultät in Paris gehört.

JEAN-BAPTISTE GREUZE

Tournus 1725 — Paris 1805. — Die Vereinigung von 11 Gemälden des Künstlers, vervollständigt durch mehrere Zeichnungen, ist einer der Glücksfälle des Museums in Montpellier. Es ist das Verdienst von Valedau, einem reichen und kundigen Sammler, dessen Geschenke fast immer erstrangige Werke von Kleinmeistern sind.

45. *Le petit paresseux* - Der kleine Faulpelz
 0,66 × 0,52 — Frühwerk des eben zur Königlichen Akademie zugelassenen jungen Künstlers, der schon die Art gefunden hat, die ihm seine großen Erfolge bringen wird. Ausgestellt im Salon von 1755.

46. *Le petit mathématicien* - Der kleine Mathematiker

0,45 × 0,37 — Nach dem faulen der fleißige Schüler.

47. *Le Gâteau des Rois* - Der Königskuchen

0,72 × 0,91 — Gemalt 1774 in der Reifezeit des Künstlers und auf dem Höhepunkt seines Ruhmes am Ende der Regierungszeit Ludwigs XV.

48. *Buste de Paralytique* - Büste eines Gelähmten

0,64 × 0,54 — Studie zu dem Bild „Dame bienfaisante“ von 1775.

49. *La Prière du matin* - Das Morgengebet

0,66 × 0,55 — Eines der berühmten Bilder des Künstlers.

50. *Jeune Fille, vue de dos* - Mädchen, vom Rücken gesehen

0,44 × 0,37 — Malerei von der Freiheit eines Gainsborough oder eines andern berühmten Engländer.

PAUL-CAMILLE GUIGOU

Villars près Apt (Vaucluse) 1834 — Paris 1871.

51. *Paysage provençal* - Provenzalische Landschaft

0,25 × 0,40 — Gemalt 1869.

HENRI-JOSEPH HARPIGNIES

Valenciennes 1819 — Saint-Privé 1916.

52. *Ruines du Château d'Hérisson (Allier)*

Schloßruine von Hérisson

0,71 × 1,03 — Gemalt 1871. — Eine vom Künstler öfter dargestellte Landschaft.

JEAN-AUGUSTE-DOMINIQUE INGRES

Montauban 1870 — Paris 1867.

53. *Etude pour „L'Apothéose d'Homère“*

Studie zur Apotheose Homers

0,21 × 0,27 — Die „Apotheose Homers“ malte Ingres 1817 als Deckenbild für einen der Säle ägyptischer Altertümer im Louvre.

54. *Etude pour „Jésus au milieu des Docteurs“*

Studie zu einem Bild des 12jährigen Jesus im Tempel

0,34 × 0,47 — Ingres erhielt den Auftrag zu diesem nun in Montauban befindlichen Bild 1842 von Louis Philippe, vollendete es aber erst in den letzten Lebensjahren.

NICOLAS DE LARGILLIÈRE

Paris 1656—1746.

55. *Portrait de l'Artiste par lui-même* - Selbstbildnis

0,79 × 0,63 — Gemalt um 1710, vielleicht nicht ganz eigenhändig.

HENRI LEBASQUE

Champigné 1865.

56. *Nu* - Akt

0,46 × 0,38 — Ankauf der Stadt 1936.

HENRI LE FAUCONNIER

Hesdin 1881.

57. *Intérieur* - Interieur

0,91 × 0,73 — In Gros-Rouvres (Seine-et-Oise), wo der Künstler wohnt. Leihgabe des Staates 1936.

PIERRE-ANDRÉ MARQUET

Bordeaux 1875.

58. *Quai des Grands-Augustins, à Paris*
0,65 × 0,81 — Leihgabe des Staates 1937.

HENRI MATISSE

Cateau-Cambrésis 1869.

59. *Nature-morte - Stilleben*
0,60 × 0,85 — Eines der reizendsten Bilder des Künstlers aus seiner Frühzeit.
Leihgabe des Staates 1907.

JEAN-FRANÇOIS MILLET

Cruchy (Manche) 1814 — Barbizon 1875.

60. *Offrande à Pan - Opfer an Pan*
0,52 × 0,29 — Jugendwerk, gemalt in Le Havre 1845 unter dem Einfluß von Diaz.

BERTHE MORISOT

Bourgs 1841 — Paris 1895.

61. *Femme assise près d'une Fenêtre - Frau am Fenster*
0,76 × 0,61 — Gemalt 1879.

ROLAND OUDOT

Paris 1897.

62. *Paysage Basque - Baskische Landschaft*
0,60 × 0,73 — Leihgabe des Staates 1937.

NICOLAS POUSSIN

Les Andelys 1594 — Rome 1665.

63. *Vénus et Adonis - Venus und Adonis*
0,75 × 1,13 — Gemalt um 1630 in Italien unter dem Einfluß von Tizian.

HUBERT ROBERT

Paris 1733—1808.

64. *Le Pont - Die Brücke*
0,76 × 1,04 — Gemalt 1776.

MARIE-JEANNE DE ROMANCE, DITE ADÈLE ROMANY

Paris 1769—1846.

65. *Portrait de Valedau - Bildnis Antoine Valedau*
0,725 × 0,60 — Geboren 1777 in Montpellier, gestorben 1836 in Paris, hatte Valedau eine beträchtliche Sammlung von Gemälden, Zeichnungen und Kunstgegenständen erworben, die er dem Museum vermachte. Die Künstlerin war eine der hervorragendsten Malerinnen der Zeit. Gemalt 1809.

THÉODORE ROUSSEAU

Paris 1812 — Barbizon 1867.

66. *La Mare - Sumpf und Waldlichtung im Frühling im Wald von Fontainebleau*
0,53 × 0,64.
67. *La Lisière de Clairbois - Waldrand von Clairbois, Wald von Fontainebleau*
0,27 × 0,25.

NICOLAS-FRANÇOIS-OCTAVE TASSAERT

Paris 1800—1874. — Tassaert war einer der von Bruyas bevorzugten Maler, der so dem Museum mit 16 Gemälden die bedeutendste Kollektion von dessen Werken überlassen konnte.

68. *Ma Chambre* - Mein Zimmer

0,32 × 0,40 — Gemalt 1835 im Alter von 25 Jahren nach der Beendigung der Studien an der Ecole des Beaux-Arts in Paris.

69. *La jeune Femme au verre de vin* Junge Frau mit dem Weinglas

0,34 × 0,26 — Gemalt 1850.

COSTIA TERCHKOWICH

Moscou 1902.

70. *Environ d'Evreux* - Umgebung von Evreux

0,54 × 0,81 — Leihgabe des Staates 1937.

MAURICE UTRILLO

Paris (Montmartre) 1883.

71. *Rue à St-Bernard (Ain)* - Dorfstraße

0,40 × 0,50 — Gemalt 1933.

SUZANNE VALADON

Limoges 1867 — Paris 1938.

72. *Route dans la forêt* - Straße im Wald

0,73 × 0,54 — Gemalt 1914. Ankauf der Stadt 1938.

MAURICE DE VLAMINCK

Paris 1876.

73. *Nature Morte* - Stilleben

0,55 × 0,65.

ÉCOLE FRANÇAISE — FRANZÖSISCH UM 1550

74. *Portrait d'Homme* - Bildnis eines Unbekannten

0,17 × 0,14 — Wird allgemein Corneille de Lyon zugeschrieben.

ÉCOLE FRANÇAISE — FRANZÖSISCH

2. HÄLFTE XVII. JAHRHUNDERT

75. *Portrait de Femme* - Bildnis einer Unbekannten

0,73 × 0,61 — In der Sammlung Bruyas Bourdon zugeschrieben; doch weder von ihm noch von Rigaud, steht es Mignard am nächsten.

76. *Portrait de la Marquise de Castries, née Elisabeth de Bonsy* Bildnis der Marquise de Castries

1,22 × 0,98 — Gemalt um 1670. — Nacheinander Philippe de Champaigne und Sébastien Bourdon zugeschrieben.

ITALIENISCHE UND SPANISCHE MALER

DOMENICO ZAMPIERI, GENANNT DOMENICHINO

Bologna 1581 — Neapel 1630.

77. *Portrait du Cardinal Jean de Bonsy*

Bildnis des Kardinals de Bonsy

1,50 × 1,12 — Jean de Bonsy (Florenz 1554 — Rom 1621) war 1598 Bischof von Béziers und vermählte Heinrich IV. mit Maria von Medici. 1611 wurde er durch Paul V. zum Kardinal ernannt, nach welchem Datum das Bild gemalt wurde. Die Zuschreibung an Domenichino ist alt, jedoch nicht unbestritten.

FRANCESCO GUARDI

Pinzolo 1712 — Venedig 1793.

78. *Vue du Grand Canal et du Pont du Rialto*

Blick auf den Canal Grande und die Rialto-Brücke

0,41 × 0,54.

JOSÉ DE RIBERA

Jativa bei Valencia 1590 — Neapel 1652.

79. *Sainte-Marie l'Egyptienne* - Die hl. Maria Aegyptiaca

1,31 × 1,04 — Gemalt 1641, andere Fassungen des gleichen Gegenstandes in Dresden und im Prado.

GIOVANNI BATTISTA ROSSO

Florenz 1494 — Paris 1540.

80. *La Charité* - Die Liebe

0,98 × 0,77 — Werkstatt- oder Schulbild des im Schloß von Fontainebleau beschäftigten Künstlers.

STEFANO DI GIOVANNI, GENANNT SASSETTA

Siena 1392 — um 1450.

81. *Le Christ en croix* - Christus am Kreuz

0,52 × 0,22 — Von Crowe und Cavalcaselle der Schule der Lorenzetti zugeschrieben, als Werk von Sassetta um 1423/26 durch Berenson bestimmt.

PAOLO CALIARI, GENANNT VERONESE

Verona 1528 — Venedig 1578.

82. *Le Mariage mystique de Sainte-Catherine d'Alexandrie*

Die mystische Vermählung der hl. Katharina

1,28 × 1,29 — Frühwerk des Künstlers aus dem Beginn seines Aufenthaltes in Venedig um 1557.

FRANCISCO ZURBARAN

Fuente de Cantos (Estremadura) 1598 — Madrid 1662.

83. *L'Ange Gabriel* - Der Engel Gabriel

1,45 × 0,60 — Teilstück einer Verkündigung.

84. *Sainte-Agathe* - Die hl. Agathe

1,27 × 0,60 — Teil einer Reihe von 10 Gemälden, von denen andere in Spanien geblieben sind.

FLORENTINISCH - MITTE XV. JAHRHUNDERT

85. *La Nativité et l'Adoration des Mages*

Geburt und Anbetung der Hirten

0,21 × 1,17 — Von Crowe und Cavalcaselle und Weisbach dem Pesellino, von Berenson dem Meister des Carrand'schen Triptychons zugeschrieben, aus dessen letzter Schaffenszeit es stammen würde.

FLORENTINISCH - XVI. JAHRHUNDERT

86. *Portrait de Jeune Homme* - Bildnis eines jungen Mannes

0,61 × 0,51 — Das Bild, der Sammlung Fabre angehörend, galt als ein Werk von Raffael, dessen Namen es auf der Rückseite trägt und war daher im 19. Jahrhundert das berühmteste Bild des Museums in Montpellier. — Die neueste Zuschreibung ist diejenige von Berenson an Andrea del Brescianino, einen sienesischen Raffael-Nachfolger, tätig von 1507 bis nach 1525.

NIEDERLÄNDISCHE MALER

GERRIT BERCKHEYDE

Haarlem 1638—1698.

87. *Vue de la Place et de la Cathédrale de Harlem*
Blick auf die Grootte Kerck in Haarlem
0,87 × 1,18 — Ein ähnliches Bild, signiert und datiert 1674 befindet sich in der National Gallery London.

PIETER BRUEGHEL DER ÄLTERE

Brueghel um 1525 — Brüssel 1569.

88. *Tête de Lansquenet* - Kopf eines Landsknechtes
Rund 0,16 — Die Zuschreibung an Pieter Brueghel den Ältern ist nicht gesichert.

ALBERT CUYP

Dordrecht 1620—1691.

89. *Les Ruines du Château de Merwede*
Ruinen des Schlosses Merwede
0,53 × 0,83 — Sonnenuntergang an den Ufern der Merwede, im Hintergrund links Dordrecht.

GERARD DOU

Leyden 1613—1675.

90. *La Souricière* - Die Mausefalle
0,46 × 0,35 — Wiederholungen des Bildes in den Museen in Breslau und Kopenhagen.

MARCELLIS VAN SCHRIECK

Nimwegen 1619 — Amsterdam 1678.

91. *Une tige de chardons* - Distelzweig
0,73 × 0,55 — Gemalt 1664. Stammt aus der Sammlung Fabre, dem als einem David-Schüler die saubere und genaue Ausführung sehr zusagen mußte.

GABRIEL METSU

Leyden 1629 — Amsterdam 1667.

92. *La marchande de poissons* - Die Fischverkäuferin
0,28 × 0,24.
93. *L'Ecrivain* - Der Schreiber
0,28 × 0,26.

ADAM-FRANZ VAN DER MEULEN

Brüssel 1632 — Paris 1690.

94. *Halte de Cavaliers* - Rast der Reiter
0,55 × 0,79.

FRANS VAN MIERIS

Leyden 1635 — 1681.

95. *L'Enfileuse de perles* - Die Perlenkette
0,22 × 0,17 — Gemalt 1658.

ADRIAEN VAN OSTADE

Haarlem 1610—1684.

96. *Intérieur d'un Cabaret* - Holländische Wirtschaft
0,32 × 0,24 — Gemalt 1666.

PIETER PAUL RUBENS

Siegen 1577 — Antwerpen 1640.

97. *Martyre d'une Sainte* - Martyrium einer Heiligen
0,50 × 0,67 — Max Rooses hält die Darstellung für ein Martyrium der hl. Ursula, das Rubens auch in einer Skizze im Museum in Brüssel dargestellt hat.
98. *Portrait de Frans Francken II* - Bildnis Franz Francken
Oval 0,61 × 0,47 — Der Antwerpener Maler Francken (1581—1642) war ein Freund von Rubens.

JACOB VAN RUYSDAEL

Haarlem 1629—1682.

99. *Paysage avec une cascade* - Landschaft mit Wasserfall
0,44 × 0,57 — Auch die Figuren sind von der Hand Ruysdaels.
100. *Cascade dans un bois de chênes*
Wasserfall in einem Eichenwald
0,57 × 0,66.

JAN STEEN

Leyden 1626—1679.

101. *Le Repos du Voyageur* - Die Rast des Wanderers
0,54 × 0,40.
102. „*Comme les vieux chantent, les petits gazouillent*“
„Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen“
0,87 × 0,71 — Holländisches Sprichwort. Das Bild war schon im XVIII. Jahrhundert berühmt.

DAVID TENIERS

Antwerpen 1610 — Brüssel 1690. — Das Musée Fabre besitzt 14 Gemälde dieses Künstlers.

103. *Le Château de Teniers, dit le Château des trois Tours, à Perck* - Das Schloß Teniers in Perck
0,77 × 1,10. — Die Besitzung des Künstlers befand sich eine Stunde von derjenigen des Rubens entfernt in der Nähe von Mecheln.
104. *Tabagie (Les Amusements des Matelots)*
Matrosen-Vergnügen
0,37 × 0,59.
105. *Tabagie (L'Homme au Chapeau blanc)*
Mann mit weißem Hut
0,48 × 0,69.

GERHARD TERBORCH

Zwolle 1617 — Deventer 1681.

106. *Jeune Hollandaise versant à boire* - Junge Holländerin
0,33 × 0,26.

PHILIPS WOUWERMANS

Haarlem 1619—1668.

107. *Les Petits-Sables*
0,63 × 0,79.

RICHARD PARKES BONINGTON

Arnold bei Nottingham 1802 — London 1828.

108. *Une Bruyère* - Heide
0,27 × 0,35.

SIR JOSHUA REYNOLDS

Plymton bei Plymouth 1723 — London 1792

109. *Le petit Samuel* - Der kleine Samuel
0,89 × 0,70 — Gemalt 1777, links der Hinweis auf Kapitel 3 des Buches Samuelis. Der gleiche Gegenstand wurde von Reynolds mehrfach behandelt.

ZEICHNUNGEN

ANTOINE-LOUIS BARYE

Paris 1796—1875.

110. *Lion dans le désert* - Löwe in der Wüste
Aquarell 0,27 × 0,38.

LORENZO BERNINI

Neapel 1598 — Rom 1680.

111. *Projet pour „L'Extase de Sainte Thérèse“*
Entwurf zur hl. Theresa
Feder und Tusch 0,22 × 0,17. Entwurf zu dem berühmten Bildwerk in Santa-Maria della Vittoria in Rom von 1646.

FRANÇOIS BOUCHER

Paris 1703—1770.

112. *Une des trois Grâces* - Eine der drei Grazien
Rötel mit Weiß gehöht 0,21 × 0,29.

FERDINAND-VICTOR-EUGÈNE DELACROIX

113. *Deux Etudes de Femmes d'Alger*
Zwei Studien zum Bild der Frauen von Algier
Bleistift, aquarelliert 0,107 × 0,137. Skizze nach dem Leben ausgeführt während des Aufenthaltes des Künstlers in Algier 15.-28. Juni 1832. Zahlreiche handschriftliche Bemerkungen.
114. *Femme d'Alger*
Bleistift und Aquarell 0,138 × 0,120. Ausgeführt 1833 anscheinend nach der Rückkehr von der marokkanischen Reise im Pariser Atelier. Vermutlich der erste Gedanke zur sitzenden Frau der Mitte im Louvre Bild, der die ausgeführte Gestalt in der Schönheit der Erfindung übertrifft.

115. *Bouquet de Fleurs* - Blumenstrauß
Aquarell 0,21 × 0,28. Ausgeführt 1843.
116. *Portrait d'Alfred Bruyas* - Bildnis Alfred Bruyas
Bleistift 0,20 × 0,15. Gezeichnet zu Beginn des Jahres 1853.

JEAN-HONORÉ FRAGONARD

Grasse 1732 — Paris 1806.

117. *La Sortie du Troupeau* - Der Auszug der Herde
Bister, laviert 0,27 × 0,36.
118. *La Gifle* - Die Ohrfeige
Bister, laviert 0,35 × 0,45, datiert 1888.

JEAN-BAPTISTE GREUZE

119. *Jeune homme se levant de sa chaise*
Vom Stuhl aufstehender Knabe
Abklatsch einer Rötelzeichnung 0,37 × 0,30. Studie zu dem 1766 ausgeführten Bild „Le Bonheur conjugal“.

EUSTACHE LE SUEUR

Paris 1617—1665.

120. *La Muse de la Comédie* - Die Muse der Komödie
Kohle, weiß gehöht auf farbigem Papier 0,29 × 0,42. Studie für die Thalia auf dem Bild Kleo, Euterpe und Thalia, gemalt um 1645, im Louvre.

JEAN-FRANÇOIS MILLET

Gruchy (Manche) 1814 — Barbizon 1875.

121. *Paysage des Environs de Vichy*
Landschaft in der Umgebung von Vichy
Aquarell 0,12 × 0,16. Ausgeführt im Juni 1866, während eines Kuraufenthaltes der Frau des Künstlers.
122. *Paysage de l'Allier* - Landschaft
Aquarell 0,18 × 0,24, ausgeführt wie das vorhergehende im Juni 1866.

JEAN-MARC NATTIER

Paris 1685—1766.

123. „*La belle source*“

Kohle, weiß gehöht 0,28×0,17. Bildnis der Herzogin von Enville, geb. Elisabeth de la Rochefoucauld, gestochen von Melloni unter dem obigen Titel. Das Blatt ist nicht unbedingt für Nattier gesichert.

NICOLAS POUSSIN

Les Andelys 1594 — Rom 1665.

124. *Les Bords du Tibre* - Ufer des Tiber

Feder, laviert 0,20×0,14. Diese sehr schöne Landschaftszeichnung könnte dem Künstler als Vorlage gedient haben für das um 1650 gemalte Bild in Berlin: „Matthäus und der Engel“.

125. *Tepidarium* - Antikes Bad

Feder und Bister, quadriert 0,21×0,31. Fraglich, ob eigenhändig.

126. *La Cène* - Das Abendmahl

Feder und Bister 41×55. Nicht eigenhändig.

PIERRE-PAUL PRUD'HON

127. *L'Amour et une Fillette jouant avec un chat*
Amor und Mädchen im Spiel mit einer Katze

Kreide auf blauem Papier 0,40×0,29. Bekannt auch unter dem Titel: *Le coup de patte du chat, ou les peines que l'amour nous cause*. Entwurf zu einem Bild in der Sammlung Edmond de Rothschild.

RAFFAEL

Urbino 1483 — Rom 1520. — Die 4 Zeichnungen von Raffael des Musée Fabre sind die berühmtesten Stücke des reichen Besitzes an Zeichnungen. Den verschiedenen Perioden seines Schaffens angehörend, sind sie alle von großer Bedeutung.

128. *Tête de Madonne* - Kopf einer Madonna

Silberstift auf grauem Papier 0,130×0,100. Gezeichnet um 1505, stammt das Blatt aus dem Beginn der florentinischen Zeit und steht noch unter der Nachwirkung von Perugino.

129. *La Vierge et l'Enfant Jésus* - Maria mit Kind

Kohle mit weißen Kreidehöhlungen auf grauem Papier 0,395×0,350. Gezeichnet um 1507 am Ende der florentinischen Zeit für die Madonna della Casa Tempi in der Münchner Pinakothek.

130. *Etudes pour la Dispute du Saint-Sacrement*
Studien zur Disputa — Vor- und Rückseite

Feder 0,360×0,235. Gezeichnet um 1508-10. Studien für den Mann zuäüßerst rechts auf dem Fresko der Camera della Segnatura im Vatikan. Links unten ein Sonett, geschrieben von der Hand des Künstlers.

REMBRANDT HARMENSZOOM VAN RIJN?

Leyden 1606 — Amsterdam 1669.

131. *Rixe de Paysans dans un Cabaret*
Streit von Bauern in einer Wirtschaft

Feder und Bister, laviert auf braunem Papier 0,16×0,22. Die Zeichnung müßte der Jugend des Meisters, den Jahren 1628-30, zuzuschreiben sein.

132. *Abraham reçoit les Anges à sa table*
Abraham bewirtet die drei Engel

Feder 0,17×0,215. Die Zeichnung, die als eigenhändiges Werk nicht voll überzeugt, müßte der Zeit um 1650-55 angehören.

HUBERT ROBERT

Paris 1733—1808.

133. *Ruines d'une Fontaine avec une Statue d'Atlas*
Brunnen-Ruine mit einer Statue des Atlas

Rötel 0,60×0,41.

134. *Un canal bordé de colonnades* - Kanal zwischen Kolonnaden

Bister laviert 0,32×0,42. Studie zu einem Bild in der Eremitage in Leningrad.

ALEXANDRE ROSLIN

Malmö 1718 — Paris 1793.

135. *Portrait de M. de Joubert* - Bildnis

Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier 0,33×0,23. Wahrscheinlich 1787 ausgeführt.

THÉODORE ROUSSEAU

Paris 1812 — Barbizon 1867.

- 11 11
136. 4 *Dessins de paysage* - 4 Landschaftszeichnungen
Bleistift, je 0,8 × 0,12.
- + 137. *Paysage au bord d'une rivière* - Landschaft mit Flußufer
Feder 0,30 × 0,34.
- + 138. *Paysage* - Landschaft
Feder 0,31 × 0,35.
- + 139. *Un sentier* - Waldweg
Bleistift und Aquarell 0,14 × 0,21.
- + 140. *Marécage* - Moorlandschaft
Schwarze Kreide 0,34 × 0,55.
- + 141. *Paysage* - Landschaft mit Eichbaum
Schwarze Kreide 0,17 × 0,29.
142. *Clairière de bois* - Waldlichtung
Bleistift 0,14 × 0,23.

GIOVANNI-BATTISTA TIEPOLO

Venedig 1696 — Madrid 1770.

143. *Quatre personnages debout et un Soldat assis*
Vier stehende Figuren und sitzender Soldat
Feder, laviert 0,24 × 0,18.

GIOVANNI-DOMENICO TIEPOLO

Venedig 1726—1796.

144. *L'Enlèvement de Déjanire par le Centaure Nessus*
Dejanira und Nessus
Feder, laviert 0,25 × 0,25. Bezeichnet Dom. Tiepolo.

ANTOINE WATTEAU

Valenciennes 1684 — Nogent-sur-Marne 1712.

145. *Paysage* - Landschaft
Rötel 0,16 × 0,28. Scheint eine Skizze nach der Natur zu sein.

PLASTIK

ANTOINE-LOUIS BARYE

Paris 1796—1875.

146. *Le Centaure* - Der Kentaur
Bronze 0,24 × 0,25.
147. *Thésée combattant le Minotaure*
Theseus im Kampf mit dem Minotaurus
Bronze 0,46 × 0,29.
148. *Eléphant* - Elephant.
Bronze 0,14 × 0,16.
149. *Taureau* - Stier
Bronze 0,20 × 0,28.
150. *Antilope et orang-outan*
Auf einer Antilope reitender Orang-Utan.
Bronze 0,24 × 0,25.

GIOVANNI DI BOLOGNA

Douai 1524 — Florenz 1608.

151. Herkules und Kakus
Bronze 0,35 × 0,64. Werkstattarbeit.

CLAUDE-MICHEL CLODION

Nancy 1738 — Paris 1814.

et

LOUIS-FÉLIX DE LA RUE

Paris 1731—1765.

152. *Paire de Candélabres à deux Lumières*
Paar zweiarmiger Leuchter
Bronze o,26. Vergoldete und ziselierte Bronze auf Marmorsockel.

JEAN-ANTOINE HOUDON

Versailles 1741 — Paris 1828.

153. *Buste d'Armand-Thomas Hue, Marquis de Miromesnil*
Marmor o,83. Ausgeführt nach 1781.
154. *Buste d'un Magistrat inconnu*
Büste eines unbekanntem Beamten
Marmor o,80. — Ausgeführt 1788.
155. *L'hiver ou la Frileuse - Der Winter*
Marmor 1,45. — Datiert 1783. Das Modell war 1781 ausgeführt worden.
Der Winter wurde sonst als Mann der sich die Hände wärmt, dargestellt.
Houdon gab seiner Gestalt als Attribut ein vom gefrorenen Wasser zersprengtes Gefäß.
156. *L'été - Der Sommer*
Marmor 1,55. — Gegenstück zum Winter, datiert 1785, das Modell dazu
ebenfalls aus dem Jahre 1781.



Bahnhof-Buffer
Bern

Kleine Säli • Konferenz-Zimmer

S. SCHEIDEGGER-HAUSER